

Die Vampirmädchen

Johanna, 8. Klasse

„Och bitte“, quengelten die Kinder, „wir wollen aber noch eine Geschichte!“

„Das ist immer so, wenn ich gerade gehen will, kaum sage ich, ich will gehen, dann quengelt ihr herum!“

Okay, noch eine, aber die wird ziemlich gruselig!“

„Nun fang endlich an!“, rief der Junge ganz vorne.

„Also gut“, startete ich. „Es war einmal ein Mädchen, das ein düsteres Geheimnis mit sich herum schlepte.“

„Was für ein Geheimnis?“

„Warum düster?“

„Ihr erfahrt es früh genug, lasst mich erzählen ... Also, das Mädchen hieß Sophia, sie ging auf eine normale Schule, so wie ihr auch. Aber sie war nicht normal. Es durfte niemand wissen, dass sie zu den Blutsaugern, den Vampiren, gehörte. Ihre Freundin war ebenfalls ein Vampir.“

Die Kinder im Raum zuckten zusammen, als ich von den Vampiren erzählte.

„Es durfte niemand von ihrer wahren Identität wissen, denn Sophia wolle leben wie ein normaler Mensch. Vampire können ihrem Drang widerstehen, menschliches Blut zu trinken, aber das ist sehr schwer. Stellt euch mal vor, ihr wollt etwas unbedingt haben und könntet es auch bekommen, ihr wüsstet aber genau, ihr würdet euch hinterher ganz schlecht fühlen und würdet deshalb verzichten. So war es für Sophia und auch für ihre Freundin Viktoria. Sie wollten wegen der Menschen kein schlechtes Gewissen haben. Alle Kräfte der Vampire hatten sie aber trotzdem: Sie konnten schnell rennen, sodass man sie manchmal gar nicht sehen konnte und außerdem konnten sie die Gedanken eines anderen Vampirs in einem Umkreis von 10 Kilometern lesen, wenn dieser Vampir das auch will. Sophia und Viktoria fanden diese Gabe bei Klassenarbeiten besonders nützlich. Weitere Eigenschaften waren die blasser Haut und die spitzen Zähne.“

Sophia und Viktoria hatten sich wie gesagt für ein Leben bei den Menschen entschieden, dennoch konnten sie sich nicht wirklich immer beherrschen. Bei der Party eines Schulfreundes hatten sie Blut getrunken. Deshalb mussten die Familien umziehen, damit Sophia und Viktoria die Schule wechseln konnten. Offiziell hieß es, die Väter hätten einen neuen Arbeitsplatz ...

Die Vampirmädchen

Johanna, 8. Klasse

An einem Montagmorgen kamen Sophia und Viktoria also in ihre neue neunte Klasse. Der Lehrer, Herr Müller, stellte die beiden vor und die anderen guckten zunächst skeptisch. Aber bereits mittags verstanden sie sich mit einigen Leuten super. Um ungefähr 14.00 Uhr trafen sie zu Hause ein. Sophia und Viktoria wohnten nur zwei Straßen voneinander entfernt.

Nach einer Unterhaltung mit ihrer Mutter zog Sophia wieder los, um gemeinsam mit Viktoria die neue Gegend zu erkunden. Viktoria empfing Sophia bereits an der Haustür:

„Ich muss dir unbedingt etwas zeigen.“

Sie führte Sophia einmal durch ihr Haus und die beiden landeten in Viktorias Garten.

„Guck mal!“, zeigte Viktoria auf einen Fußabdruck. „Ich habe gestern Abend schon komische Geräusche gehört und heute den da gefunden. Von meiner Familie war hier noch keiner.“

„Bevor du dich verrückt machst, solltest du erstmal logisch denken“, sagte Sophie. „Der Vorbesitzer könnte es gewesen sein.“ „Nein, wir sind die Ersten, die in diesem Haus wohnen.“ „Hm, das ist merkwürdig. Was war das denn für ein Geräusch, das du gehört hast?“ „So ein Knacken am Fenster, ich kann dir nicht sagen, was es genau war.“

Plötzlich roch Sophia etwas sehr Leckeres: menschliches Blut! Sie witterte, Viktoria ebenfalls.

„Es kommt aus dem Haus! Komm! Wir müssen hin!“

Sophia und Viktoria rannten ins Haus, hörten ein Poltern im Badezimmer und standen einem Mann gegenüber, den sie schon einmal gesehen hatten. Es war der Vater des Jungen, den sie auf der Party gebissen hatten, weil sie sich nicht mehr beherrschen konnten!

„Was äh ... Was wollen Sie?“

„Ich war mir nicht sicher, ob ihr es wirklich seid ... Ihr habt meinen Sohn gebissen! Ich werde euer Geheimnis überall herum zählen. Dann könnt ihr nicht mehr bei den Menschen leben! Alle werden euch jagen!“ Er lachte irre.

„Sie hätten uns in Ruhe lassen sollen!“, sagte Viktoria und Sophia hörte in Gedanken die Stimme der Freundin: „Eins, zwei, drei, los, beißen!“

Bereits eine Stunde später packte Sophias Mutter wieder einmal die Koffer: Zeit für einen Umzug!“

„So, das war die Geschichte, ich muss jetzt wirklich los!“

Die Vampirmädchen

Johanna, 8. Klasse

Die Kinder schwiegen. Ich stand auf und verabschiedete mich noch von der Leiterin der Stadtbibliothek. Sie stand direkt vor dem Plakat, auf dessen Anzeige ich mich hier beworben hatte: Geschichtenerzählerin für Erzählnachmittage mit Grundschulkindern gesucht. Es wird gut bezahlt!

Als ich zu Hause ankam, hielt mir meine Mutter den Telefonhörer entgegen:

„Hier, für dich, Sophia. Viktoria ist am Apparat, sie ist mehr als 10 Kilometer entfernt, deshalb ruft sie an.“

„Hi, Viktoria“, hörte ich mich sagen, „ wie findest du unsere neue Klasse?“